Ltd. KVD Clasen bat um Nachsicht für das Versehen, dass bei der Versendung der Sitzungsunterlagen die zum Antwortschreiben an die FDP-Kreistagsfraktion gehörende Anlage gefehlt habe. Diese liege auf den Tischen aus, werde aber auch der Niederschrift (als **Anlage 2**) beigefügt.
Zusammenfassend sei zu sagen, dass es am Teilstandort in Neunkirchen-Seelscheid im laufenden Schuljahr 2017/2018 noch drei Klassen der Höheren Handelsschule gebe. Für das kommende Schuljahr 2018/2019 sei aufgrund der Anmeldezahlen zunächst nur von zwei Klassen auszugehen. Dies sei der Tatsache geschuldet, dass es mittlerweile sowohl in Much als auch in Neunkirchen-Seelscheid eine Gesamtschule gebe, an der viele Schüler ihre Schullaufbahn fortsetzten. Ein Wechsel, wie in früheren Jahren von der Realschule oder der Hauptschule in die Höhere Handelsschule, finde kaum noch statt. Es sei allerdings aufgrund langjähriger Erfahrungen nicht auszuschließen, dass durch Nachzügler zum Schuljahresbeginn doch noch eine dritte Klasse eingerichtet werden könne. Ganz wichtig sei ihm aber die Feststellung, dass die Verwaltung sowohl am Teilstandort Neunkirchen-Seelscheid als auch an den beiden übrigen Teilstandorten des Berufskollegs Siegburg in Bad Honnef und Eitorf festhalten wolle, um das Angebot wohnortnaher Beschulung aufrecht erhalten zu können. Von einer Gefährdung der Teilstandorte könne, auch wenn dies teilweise anders dargestellt worden sei, nicht die Rede sein.

Abg. Frohnhöfer erklärte, sie habe selbst an der Ausschusssitzung in Neunkirchen teilgenommen und sei über die Art und Weise der Presseberichterstattung erstaunt gewesen, da die Beratung im nicht-öffentlichen Teil stattgefunden habe.

SkB Ellenberger bat um Erläuterung, wie die im Antwortschreiben des Landrates erwähnten Kooperationen ausgestaltet werden könnten.

Ltd. KVD Clasen bestätigte, dass Gespräche zwischen den kreiseigenen Berufskollegs und möglichen Kooperationspartnern geführt würden, aber noch keine Ergebnisse vorlägen. Er bewerte die Situation als schwierig, wie das Beispiel der Gesamtschulen zeige, die in erster Linie bestrebt seien, eine Oberstufe bilden zu können. Von daher seien Kooperationen bisher noch nicht vereinbart, entsprechende Gespräche würden aber fortgeführt.